

# **Holz – ein Naturbaustoff mit Zukunft in Luxemburg**

Wood construction in Luxembourg

La construction bois au Luxembourg

Costruzione in legno nel Lussemburgo

Matthias Hettinger  
Geschäftsführer Steffen Holzbau S.A.,  
Grevenmacher, Luxemburg





# Holz – ein Naturbaustoff mit Zukunft in Luxemburg

## Allgemeines zu Luxemburg



Will man die Entwicklung des Holzbaus in Luxemburg verstehen, so sind vorab einige grundlegende Ausführungen zu Land und Leuten unerlässlich. - Das Großherzogtum Luxemburg ist mit 2586 km<sup>2</sup> einer der kleinsten Staaten Europas. Die Flächennutzung besteht aus 50% Landwirtschaft, 38% Wald, 8% Bebauung und 4% Straßen- und Eisenbahnnetz.

Aus politisch-geographischer Perspektive betrachtet, liegt Luxemburg im Herzen Europas und grenzt - als Teil der Benelux-Länder - an Deutschland, Frankreich und Belgien. Luxemburg hat 502.066 Einwohner mit einem Ausländeranteil von 42,8 % (Stand Januar 2010) und ist in 12 Kantone unterteilt. Staatsoberhaupt ist Großherzog Henri; Regierungschef der Monarchie ist Ministerpräsident Jean-Claude Juncker. Die Landessprache ist Luxemburgisch, die Amtssprache Französisch.

Die nur 92.000 Einwohner zählende Hauptstadt Luxemburg hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem weltoffenen, pulsierenden Finanzplatz und einem Zentrum europäischer Institutionen entwickelt. Durch den Ausbau des Bankenplatzes ist die Zahl der Beschäftigten kontinuierlich angestiegen. Trotz des hohen Anteils von fast 40 % ausländischen Arbeitnehmern ist nahezu Vollbeschäftigung erreicht (ca. 2,9% Arbeitslosenquote). Mehr als 138.000 Grenzgänger kommen täglich nach Luxemburg zur Arbeit, davon 52% aus Frankreich, 27% aus Belgien und 21% aus Rheinland-Pfalz und Saarland.

Mit 77% stellt der Dienstleistungssektor aktuell den Hauptwirtschaftsfaktor Luxemburgs dar, die Industrie erreicht gegenwärtig hingegen nur 22%. Die Schwerpunkte des Luxemburger Exports stellen Stahlprodukte, Chemikalien und Gummiprodukte dar – die Hauptabnehmerländer sind Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien und Italien.

## Holzbau in Luxemburg

In einem traditionell vom Stahlbau geprägten Land (Hauptsitz Arcelor / Arbed) hatte es der Holzbau in den letzten Jahren nicht einfach gehabt, sich seinen Marktanteil zu erobern. – Billig(st)e Stahlhallen aus Luxemburg und Belgien waren und sind auch heute noch im Industrie- und Hallenbau der gängige Standard und beherrschen den Markt.

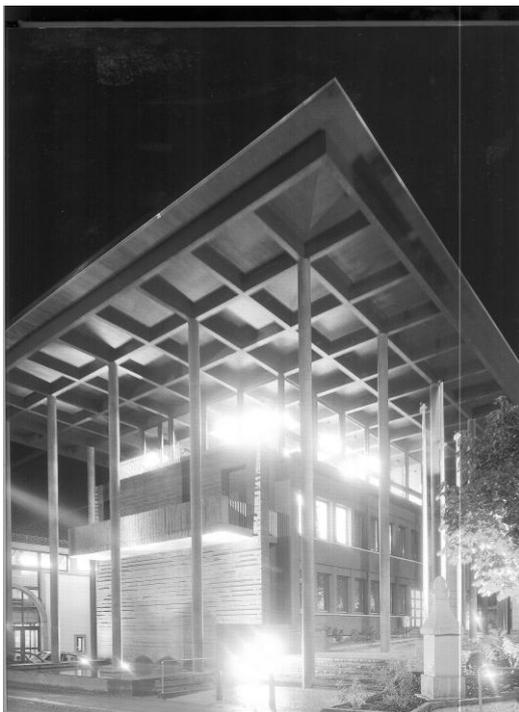
Die Ökologische Wende der 80-er Jahre, das wachsende Bewusstsein immer breiterer gesellschaftlicher Schichten unserer entwickelten Industriegesellschaften für die ökonomisch-ökologischen Zusammenhänge von Mensch und Natur, von Lebens- und Arbeitswelten führte in der Folge zum Umdenken bei Planern und Bauherren und hat somit mitgeholfen, den Baustoff Holz (erneut) schätzen zu lernen.

Hierzu war anfangs jedoch noch viel Überzeugungsarbeit und intensive Beratung der Planungs- und Ingenieurbüros, vor allem hinsichtlich der technischen Möglichkeiten und der Nachhaltigkeit (Dauerhaftigkeit), notwendig. – Da in Luxemburg die Gewährleistung grundsätzlich 10 Jahre beträgt, sind material-technisch langlebige Konstruktionen gefragt.

Nachstehend ein Streifzug durch gebaute Beispiele:

### 1. Ingenieur-Holzbau

#### 1.1. Objekt: Aufstockung und Umbau Gemeindehaus Dalheim



Erweiterung und Aufstockung eines bestehenden Gebäudes aus den sechziger Jahren.

Programm: Neuer Sitzungssaal, zusätzliche Büros, ein Aufzug und eine Fluchttreppe.

Konzept: Ein großes Flaches Holzdach, das vorn bis zur Straßenkante und hinüber zum benachbarten Kulturzentrum reicht (teilweise 8 Meter Dachüberstand). Es wird von schlanken, bis zu 13 Meter hohen Betonstützen getragen. Unter der neuen Holzkassetendecke entstand der neue Sitzungssaal, rundum verglast, mit zwei zusätzlichen Lichtkaminen im Dach, durch die Licht einfällt.

Vorteil der Dachlösung: Es war vorgefertigt und in knapp zwei Wochen montiert. Danach blieb die Baustelle „trocken“.

Ausführung: Steffen S.A: als Generalunternehmer für den geschlossenen Rohbau.

**Weitere gleichartige Projekte: Schule Remerschen, Schule Lallange**



Foto Remerschen



Foto Lallange

## 1.2. Weitere Ing.-Holzbau Projekte: Deichhalle in Ettelbrück, Kegel – und Tennis Zentrum in Petange



Tankstelle Diekirch



Rotonde

## 2. Holzfassaden

In der modernen Architektur erleben die Holzfassaden eine neue Renaissance. In Luxemburg sind speziell Holzfassaden ohne chemischen Holzschutz zur natürlichen Vergrauung gefragt. Lärchen-, Douglasien- und Zedernholzfassaden horizontal gegliedert als Stülp- oder Rhombusprofil, oder vertikal als Boden-Deckel Schalung.

Großflächige Plattenwerkstoffe aus 3-Schichtplatten, Kerto und Fassadensperrholz runden die Angebotspalette ab.



Foto Atelier Scheune



### 3. Holzbrücken

Aufgrund des gut ausgebauten Radwegenetzes in Luxemburg und diverser Renaturierungsmaßnahmen von Flusslandschaften wurden in den letzten Jahren einige interessante Holzbrückenobjekte realisiert.

Die bislang längste Holzbrücke in Luxemburg (Länge 100 Meter) wurde kürzlich von uns in Bereldange realisiert. Fußgänger und Radfahrer finden hier Ihren Weg über die renaturierte Alzette ins benachbarte Walferdange.

Zwei Stahlpylone halten über Edelstahlzugstangen die drei Brückenteile von 30 Meter sowie ein Teil von 10 Meter Länge aus Lärche-Brettschichtholz.

Weitere Brücken wurden komplett aus Eichenholz mit Jochen aus Eiche-Rundstämmen, die über Bohrpfähle gegründet sind, gebaut. Teilweise für LKW-Lasten bis 30 Tonnen.

Durch die natürliche Vergrauung integrieren sich diese Brückenbauten nahtlos in die umliegende Naturlandschaft.

Die aufgezeigten Beispiele zeigen, dass der Holzbau auch in Luxemburg inzwischen einen gewissen Stellenwert erreicht hat, obwohl in vielen Köpfen noch „in Stahl und Beton“ gedacht wird. Wir hoffen jedoch – und dies nicht nur in eigener Sache – dass der Trend zum Holzbau auch in Luxemburg weiterhin anhält. Ermutigt werden wir hierbei von vielfältigen positiven Rückmeldungen die uns Besucher und Nutzer der errichteten Bauwerke zukommen lassen.

Diese positive Entwicklung macht sich auch bei den Handwerksbetrieben in Luxemburg bemerkbar.

So gibt es 40 Zimmerei/Holzbaubetriebe mit insgesamt 600 Mitarbeitern davon 20 mit 1-10 Mitarbeiter, 12 mit 10-20 Mitarbeiter, 5 mit 20-50 Mitarbeiter, 1 mit 50-100 Mitarbeitern und 2 mit über 100 Mitarbeitern, sowie 130 Dachdecker/Klempner Betriebe mit insgesamt 1200 MA

Allerdings müssen die 3 größten Firmen Ihre Aktivitäten auch ins Ausland legen, da sie ihre Betriebe nicht komplett in Luxemburg auslasten können. Sie gehen in das benachbarte Ausland wie Belgien, Frankreich und Deutschland wenn es sein muß sogar bis zum Südpol (Polarstation Prefalux) um Ihre Kapazitäten auszulasten.